

Johann Philipp Reis-Preis

Aufruf zum "JOHANN-PHILIPP-REIS-PREIS" 2027

Am 26. Oktober 1861 hielt Johann Philipp Reis vor dem damaligen Physikalischen Verein in Frankfurt seinen grundlegenden Vortrag über "Das Telefonieren durch galvanischen Strom".

Seine Idee leitete eine Wende in der elektrischen Übertragung von Nachrichten ein. Er war der erste, der nicht Zeichen, sondern Sprache elektrisch übertrug. Erstmals war es möglich, im wahrsten Sinne des Wortes "fern" zuzusprechen. Doch bevor er sein Telefon für die praktische Nutzung weiterentwickeln konnte, starb J.P. Reis, nur 40jährig, 1874. Sein Apparat wurde in kleiner Serie handwerklich gefertigt und in vielen Laboratorien in Europa und Amerika erprobt. Er hatte damit die Grundlage für eine bahnbrechende technische Entwicklung geschaffen, die sich bis heute, mit weltweit über 4 Milliarden Anschlüssen, zum "größten Automaten" der Welt entwickelt hat.

Das Besondere an der Idee des Johann Philipp Reis waren nicht nur das technisch Neue, sondern auch die umwälzenden volkswirtschaftlichen Auswirkungen, die seine Erfindung mit sich brachte.

Das 125jährige Jubiläum der erstmaligen Präsentation seiner genialen Idee haben die Stadt Friedrichsdorf, die Barbarossa-Stadt Gelnhausen, die Deutsche Telekom und der VDE VERBAND DER ELEKTROTECHNIK ELEKTRONIK INFORMATIONSTECHNIK zum Anlass genommen, einen mit

€ 10.000,--

dotierten Preis für eine herausragende, innovative Veröffentlichung auf dem Gebiet der Informationstechnik zu vergeben. Der 1987 erstmalig vergebene Preis wird seither alle 2 Jahre vergeben.

Auch 2027 soll der Preis wieder an Ingenieure und Ingenieurinnen oder Naturwissenschaftler und Naturwissenschaftlerinnen (Altersgrenze 40 Jahre) verliehen werden, die mit ihrer Arbeit eine bedeutende informationstechnische Neuerung, die auch Auswirkungen auf die Volkswirtschaft hat, in Gang gesetzt haben bzw. eine solche Entwicklung erwarten lassen. Verliehen wird diesmal der Preis entsprechend den Statuten durch den Bürgermeister der Stadt Friedrichsdorf.

Alle vier Stifter des Preises sind mit Johann Philipp Reis auf besondere Art und Weise verbunden. J. P. Reis wurde 1834 in Gelnhausen geboren, sein Telefon entwickelte er als Lehrer in Friedrichsdorf. Generalpostmeister Heinrich Stephan erkannte schon sehr früh die Bedeutung des Telefons und führte es zielstrebig und schnell in Deutschland ein. Der VDE VERBAND DER ELEKTROTECHNIK ELEKTRONIK INFORMATIONSTECHNIK ist der größte elektrotechnische Mitgliederverband in der Bundesrepublik.

Die Durchführung der Preisvergabe wird in Zusammenarbeit mit den anderen Stiftern durch die Informationstechnische Gesellschaft im VDE (ITG) durchgeführt, die mit etwa 10.000 Mitgliedern aus den verschiedensten Sektoren der Informationstechnik und ihren über 1.000 in den unterschiedlichen Fachausschüssen und Fachgruppen der Informationstechnik aktiv und ehrenamtlich mitarbeitenden Wissenschaftlern über das erforderliche Wissen zur Vorauswahl und Reihung der Preisträger verfügt.

Ein Ausschreibungstext erscheint auch in den Publikationsorganen der Städte Friedrichsdorf und Gelnhausen, in einer Zeitschrift der Deutschen Telekom und im VDE dialog.

Der Einsendeschluss für die elektronischen Bewerbungsunterlagen für die Vergabe des Preises ist der:

15. April 2027 (Emaileingang).

Bewerbungen sind zu richten an:

VDE e.V. ITG Geschäftsstelle, eingetragen beim Amtsgericht Frankfurt/Main unter VR 4884, derzeitige Geschäftsadresse: Merianstr. 28 63069 Offenbach am Main

Weitere Fragen?

Auskunft erteilt gerne die Geschäftsstelle der VDE ITG:

Tel.: 069 6308-360/-312 / E-Mail: itg@vde.com / www.vde.com/itgpreise

Stand: 08/2026

